

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile 2008

Arbeitsmarktbezirk
407 Kirchdorf/Krems



ARBEITSMARKTPROFIL 2008

Kirchdorf/Krems

Inhaltsverzeichnis

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	8
Kinderbetreuungseinrichtungen	8
Bildung	9
Regionale Fördermaßnahmen	11
Glossar und Quellenangaben	12

ARBEITSMARKTPROFIL 2008

Kirchdorf/Krems

Starke Industrieorientierung, Arbeitslosigkeit über Landesschnitt, Arbeitslosenzahlen steigend

	Kirchdorf/ Krems	Oberösterreich	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2008 (Melderegister)	49.915	1.408.165	8.331.930
davon Frauen	25.268	717.282	4.277.716
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2008 (Melderegister)	0,9%	2,0%	3,3%
Arbeitslosenquote 2008 - insgesamt	3,7%	3,5%	5,8%
Frauen	4,2%	3,6%	5,6%
Männer	3,4%	3,3%	6,1%
Katasterfläche (KF)	1.168	11.980	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	29,4%	55,0%	37,6%
Einwohner/innen pro km ² KF	43	118	99
Einwohner/innen pro km ² DSR	145	214	264

*Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

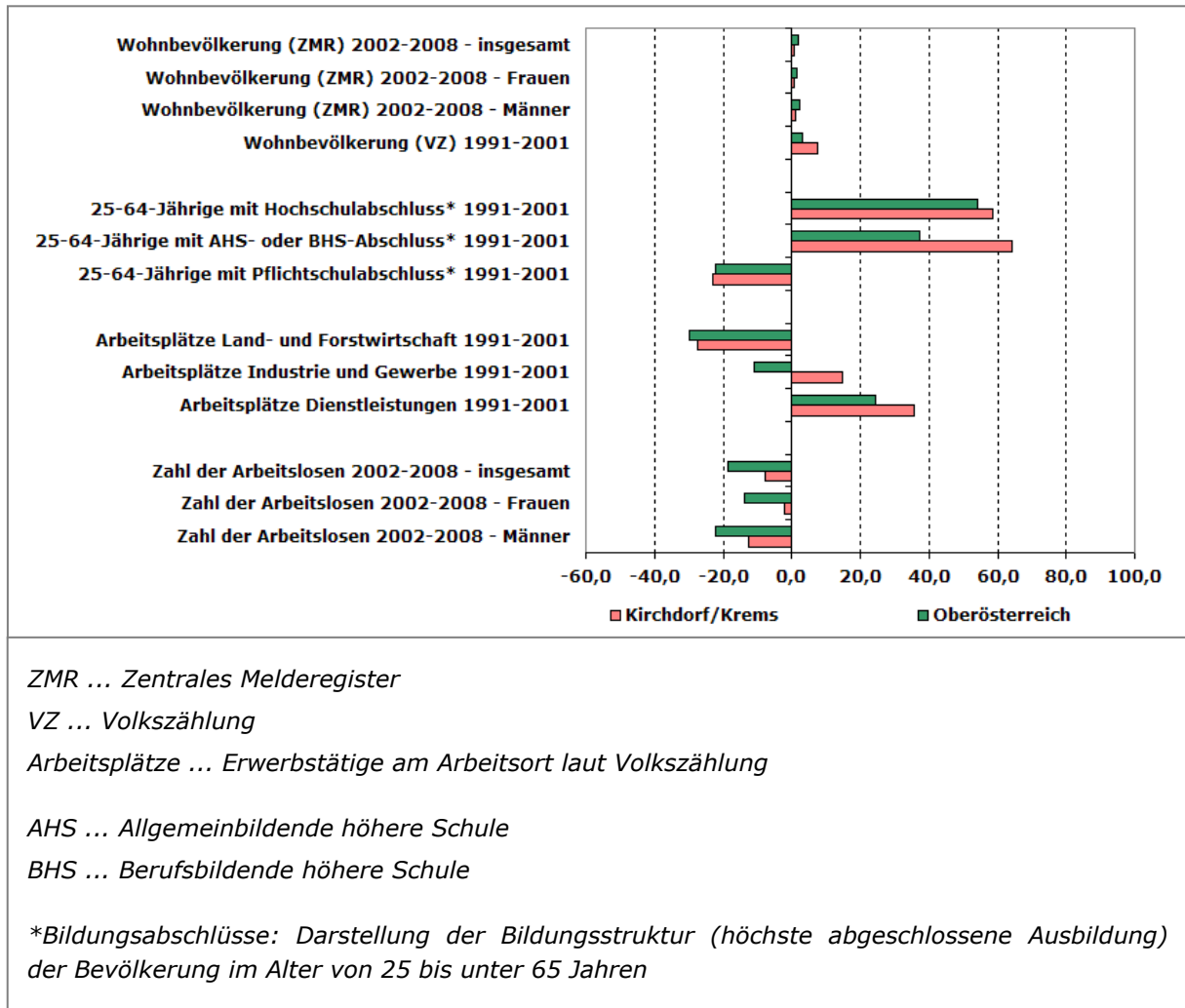
Der Arbeitsmarktbezirk Kirchdorf/Krems entspricht dem politischen Bezirk Kirchdorf an der Krems ohne die Gemeinden Grünburg und Steinbach an der Steyr und besteht aus 21 Gemeinden, darunter eine Stadt (Kirchdorf an der Krems).

Die südliche Grenze dieses Arbeitsmarktbezirkes zur Steiermark wird vom Toten Gebirge und den nördlichen Ennstaler Alpen gebildet.

Die Siedlungsschwerpunkte liegen im Kremstal. Neben dem Bezirkshauptort Kirchdorf an der Krems gibt es noch weitere Siedlungs- und Arbeitszentren wie die Gemeinden Kremsmünster, Micheldorf in Oberösterreich, Pettenbach, Molln, Nußbach und Wartberg an der Krems. In diesen 7 Gemeinden arbeiten rund 70% der Erwerbstätigen des Arbeitsmarktbezirkes.

Die wichtigsten Nord-Süd-Verbindungen Oberösterreichs mit der Pyhrnbahn und der Pyhrn Autobahn (A9) verbinden die beiden Wirtschaftsräume Linz-Wels (Norden) und Graz (Süden). Die innerregionalen Erreichbarkeitsverhältnisse sind im südlichen alpinen Teil aufgrund der großen Entfernungen zu den Zentren eher ungünstig.

Grafik 1:
Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung
Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Kirchdorf/Krems lebten laut Zentralem Melderegister (ZMR) im Jahr 2008 49.915 Personen, 50,6% davon Frauen. Dies entspricht 3,5% der gesamten oberösterreichischen Wohnbevölkerung.

Kremsmünster (6.432, Frauenanteil 51,6%) sowie die Gemeinden Micheldorf in Oberösterreich (5.950, Frauenanteil 50,1%) und Pettenbach (4.912, Frauenanteil 49,8%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Kirchdorf an der Krems (4.146, Frauenanteil 54,2%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2007 insgesamt etwa gleichgeblieben, wobei die Entwicklung bei den Frauen mit +0,2% günstiger war als bei den Männern mit -0,2%.

Der Arbeitsmarktbezirk Kirchdorf/Krems zählt zu den Bezirken mit einer steigend positiven Bevölkerungsentwicklung. Betrug die Bevölkerungszunahme zwischen 1971 und 1981 mehr als 2%, so stieg die Zahl der Einwohner/innen im Zeitraum zwischen 1981 und 1991 um 4%.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen stärker als im landes- und bundesweiten Trend um 7,4% gestiegen (Oberösterreich: +3,2%, Österreich: +3,0%).

Der Bevölkerungsanstieg war in erster Linie auf die positive Geburtenbilanz (+2.076) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war aber ebenfalls positiv (+1.326).

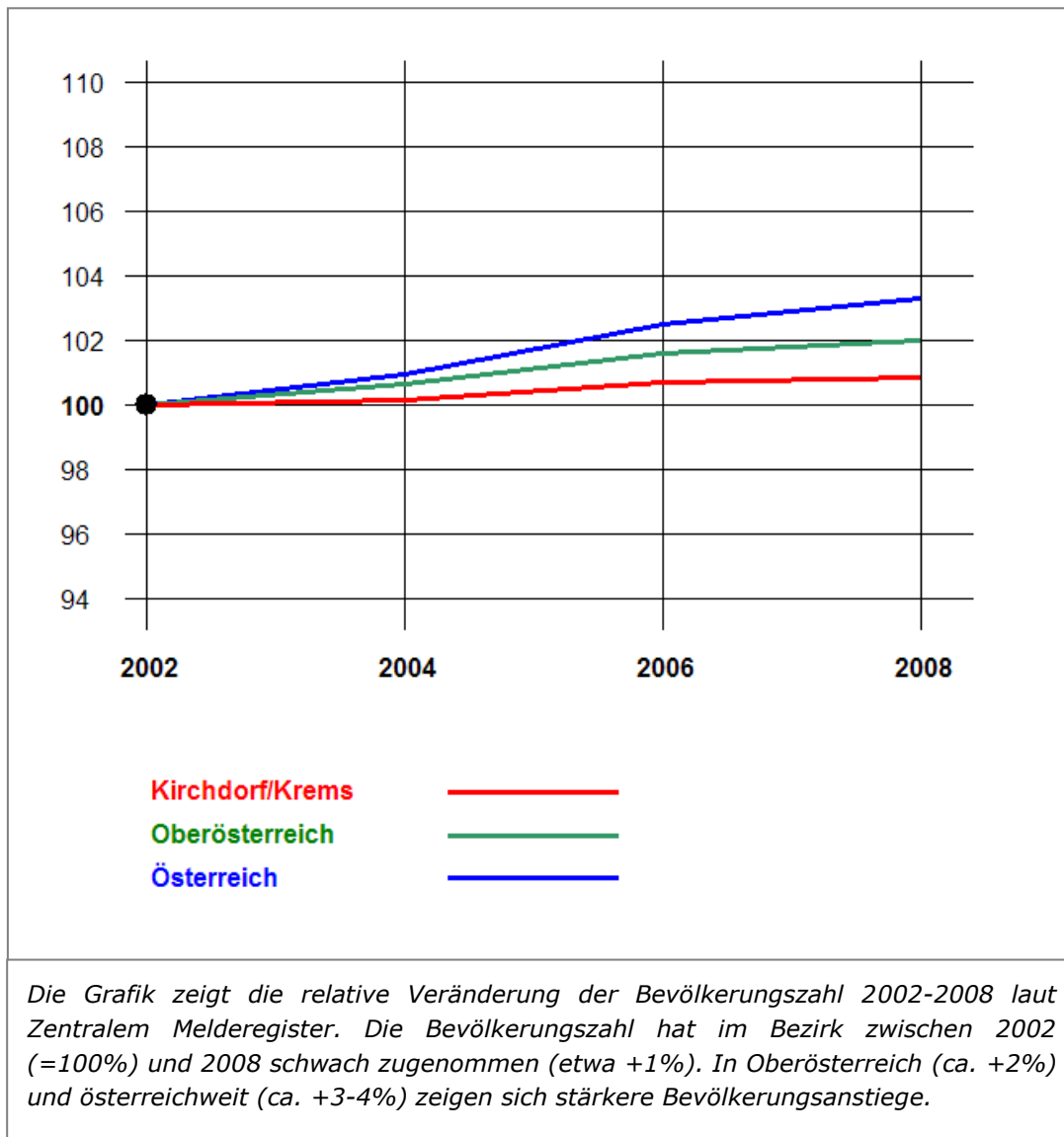
Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 – wenn auch in deutlich schwächerem Ausmaß – fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2008 ist die Bevölkerungszahl (laut Zentralem Melderegister) im Bezirk Kirchdorf/Krems um weitere 0,9% gestiegen (Oberösterreich: +2,0%, Österreich: +3,3%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2008 im Bezirk Kirchdorf/Krems mit 17,5% über dem oberösterreichischen Durchschnitt von 16,3%, jener der Über-65-Jährigen war mit 16,9% ebenfalls überdurchschnittlich (Oberösterreich: 16,7%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Kirchdorf/Krems im Jahr 2008 mit 6,6% unter dem landesweiten Schnitt von 7,6% (Österreich: 10,3%).

Grafik 2:
Bevölkerungsentwicklung 2002-2008
Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria

Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Kirchdorf/Krems ist Teil der NUTS-III-Region Steyr-Kirchdorf.

Für diese Region wurde für das Jahr 2006 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 98,7% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 13 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2001 ein Anstieg um 25,5% verzeichnet (Oberösterreich: 22,5%, Österreich: 21,1%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur wird von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors geprägt, der Dienstleistungssektor hat allerdings in den vergangenen Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen. Kleinregional spielt auch die Land- und Forstwirtschaft eine wichtige Rolle.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 45,6% auf 44,4% reduziert, auch die Land- und Forstwirtschaft musste Anteilsverluste von rund 13,0% auf 8,0% hinnehmen.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 41,4% auf 47,6% aller Arbeitsplätze.

Trotz dieser Steigerung bleibt dieser Anteil klar unter dem Landesdurchschnitt (59,0%) und auch deutlich unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 303 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 242 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 20 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (142 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

DIE 10 GRÖSSTEN PRODUKTIONSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008

TCG UNITECH GmbH	520
JELD-WEN Türen GmbH	420
Bernegger GmbH	420
GREINER BIO-ONE GMBH	420
PIESSLINGER GESELLSCHAFT M.B.H.	390
Greiner Packaging GmbH	340
Siemens Elin Haustechnik GmbH & Co	280
Mondi Packaging Grünburg GmbH	230
MARK Metallwarenfabrik GmbH	210
Eurofoam GmbH	210

DIE 10 GRÖSSTEN DIENSTLEISTUNGSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008

Steininger Gesellschaft m.b.H.	260
Sozialhilfeverband Kirchdorf an der Krems	200
BERGER Personal-Service GmbH	190
Lagerhausgenossenschaft Kremstal reg. GenmbH	180
Sozialhilfeverband Kirchdorf an der Krems	150
Sparkasse Kremstal-Pyhrn Aktiengesellschaft	120
Hans Bruckmüller Reifengroßhandel Gesellschaft m.b.H.	80
Gemeinde Grünburg	60
Heidlmair GmbH	60
Schön für behinderte Menschen. Wohnen mit Betreuung.	60

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbkarrierenmonitoring) betrug im Jahr 2008 im Arbeitsmarktbezirk Kirchdorf/Krems 21.796 Personen, davon 42,9% Frauen.

Zwischen 2007 und 2008 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 2,1% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+3,0%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+1,5%).

Zuwächse an Beschäftigten wurden in diesem Zeitraum sowohl im sekundären als auch im tertiären Sektor verzeichnet, in der Land- und Forstwirtschaft war die Beschäftigtenzahl rückläufig.

Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei Frauen ist zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote ist in Oberösterreich 2007 bei einem Wert von 45,8% ange­langt. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten ge­zählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mitt­leren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2008 insgesamt 82,2% (Frauen: 74,6%, Männer: 89,0%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Ver­gleichswert (Oberösterreich gesamt: 71,5%, Frauen: 65,9%, Männer: 76,6%).

Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich unter dem Österreichschnitt, aber über dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2008 3,7% (Oberösterreich: 3,5%, Österreich: 5,8%), die Frauenarbeitslosigkeit lag dabei mit 4,2% deutlich über jener der Männer (3,4%).

Im Jahr 2008 waren insgesamt 840 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 48,6%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 4,8%, wobei der Anstieg bei den Männern (+6,1%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (+3,6%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 25,7%.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Kirchdorf/Krems ist ein Bezirk mit einem relativ hohen Anteil an Auspendler/innen und einem vergleichsweise geringen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Ziele der Auspendler/innen sind vor allem die Landeshauptstadt Linz sowie die überregionalen Zentren Wels und Steyr.

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2008 waren im Arbeitsmarktbezirk Kirchdorf/Krems 344 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 10,6%.

Den 20 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2008 9 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 325 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2008 waren 41 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in), 38 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau und 27 im Lehrberuf Gastronomiefachmann/-frau tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 32,6% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 746 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2008 140 im Lehrberuf Werkzeugbautechnik, 60 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik und 53 im Lehrberuf Produktionstechniker/in tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 33,9% der Gesamtlehren aus.

Kinderbetreuungseinrichtungen

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2007 gab es im Bezirk 35 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 26 Kindergärten, eine Kinderkrippe und 8 Horte, etwa 1.560 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Kirchdorf/Krems im Schnitt 31 (Oberösterreich: 34, Österreich: 35).

13 der 35 Einrichtungen konzentrieren sich auf Kremsmünster und Kirchdorf an der Krems.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Das heißt, dass ab Herbst 2009 der Kindergartenbesuch für alle Fünfjährigen im Ausmaß von 20 Wochenstunden kostenlos ist. Ab 2010 müssen die Kinder zumindest an vier Tagen insgesamt 16 Stunden in der Betreuungseinrichtung anwesend sein.

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

Laut dem OÖ Kinderbetreuungsgesetz sind in Oberösterreich Kinderbetreuungseinrichtungen ganzjährig zu betreiben und an mindestens fünf Tagen pro Woche offen zu halten. Die Wochenöffnungszeit muss für Krabbelstuben- und Kindergartengruppen mindestens 30 Stunden, für Hortgruppen mindestens 25 Stunden betragen. Die Tagesöffnungszeit von Krabbelstuben- und Kindergartengruppen muss mindestens von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr und von Hortgruppen mindestens von 11.30 Uhr bis 16.30 Uhr festgesetzt sein. Eine andere, mindestens gleich lange Öffnungszeit ist zulässig. Sofern ein geringerer Bedarf nachgewiesen wird, ist die Festlegung einer kürzeren Wochen- oder Tagesöffnungszeit, mindestens aber 20 Stunden pro Woche, zulässig. Mit Beschluss des Oö. Landtags am 2. April 2009 wurden u.a. der Entfall der Elternbeiträge für die Bildung, Erziehung, Betreuung und Pflege von Kindern ab dem vollendeten 30. Lebensmonat in Kindergärten und Krabbelstuben sowie ein verpflichtendes letztes Kindergartenjahr festgelegt (Quelle: Amt der Oberösterreichischen Landesregierung).

Tabelle 2:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2007

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Kremsmünster	7	223
Kirchdorf an der Krems	6	210
Micheldorf in Oberösterreich	3	199
Pettenbach	2	160
Molln	2	116
Wartberg an der Krems	2	113
Ried im Traunkreis	1	84
Windischgarsten	1	66

Quelle: Statistik Austria

Bildung

Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Kirchdorf/Krems. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Kirchdorf/Krems deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 6,5% (Oberösterreich: 8,1%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 7,9% der Personen dieser Altersgruppe (Oberösterreich: 9,3%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Männer mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 6,6% über jenem der Frauen (6,4%), 8,6% dieser Altersgruppe hatten Matura (Frauen: 7,2%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 5,6%, jener der Personen mit Matura bei 8,9%.

Tabelle 3:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 1991 und 2001 in %

	Kirchdorf/Krems		Oberösterreich		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
Allgemeinbildende Pflichtschule						
gesamt	43,0	29,6	38,9	28,2	34,2	26,2
Frauen	55,3	39,8	49,3	36,7	43,1	33,1
Männer	31,0	19,9	28,9	19,9	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	64,7	47,8	58,5	52,2	58,6	52,9
Lehrlingsausbildung						
gesamt	36,7	36,7	37,4	42,5	37,0	39,4
Frauen	22,5	29,2	24,9	29,7	25,4	27,7
Männer	50,4	57,4	49,6	55,0	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	19,2	33,3	21,3	27,7	17,4	22,0
Berufsbildende mittlere Schule						
gesamt	10,4	12,4	10,7	11,9	12,5	13,1
Frauen	13,8	17,5	14,7	17,1	17,0	18,6
Männer	7,0	7,5	6,9	6,7	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	4,5	4,5	5,4	4,8	5,3	5,1
Allgemeinbildende höhere Schule						
gesamt	2,2	2,6	3,2	3,1	4,7	4,7
Frauen	2,2	2,8	3,2	3,1	4,8	4,9
Männer	2,2	2,4	3,2	3,0	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	3,7	6,2	5,9	5,5	7,4	6,7
Berufsbildende höhere Schule						
gesamt	3,2	5,3	4,1	6,3	4,7	6,8
Frauen	2,2	4,4	3,1	5,4	3,7	6,1
Männer	4,2	6,2	5,1	7,1	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	2,2	2,7	2,9	3,2	3,0	3,4
Hochschulausbildung						
gesamt	4,6	6,5	5,6	8,1	6,9	9,9
Frauen	3,9	6,4	4,9	7,9	6,0	9,8
Männer	5,2	6,6	6,3	8,2	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	5,8	5,6	6,1	6,6	8,3	9,9
gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistik Austria

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Kirchdorf an der Krems ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW), weitere Schulstandorte sind Kremsmünster (AHS) und Schlierbach (AHS, HTL).

Im Schuljahr 2007/2008 wurden im Arbeitsmarktbezirk Kirchdorf/Krems in den matura-führenden Schulen (AHS und BHS) etwa 1.300 Schülerinnen und 1.000 Schüler unterrichtet, das waren um 0,8% bzw. 3,3% weniger als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Kirchdorf/Krems gibt es derzeit (Studienjahr 2008/09) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Steyr 11 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 1.000 Studierenden, davon 498 Frauen, besucht werden. Im Nachbarbezirk Wels werden 17 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 1.283 Studierenden, davon 254 Frauen, besucht werden.

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Kirchdorf/Krems.

Tabelle 4:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Learn For You (Qualifizierung im Dienstleistungsbereich)	IBIS ACAM BILDUNGS GMBH	Qualifizierung	138	113	25
Prisma - Qualifizierung und Arbeitsuche	MENTOR GMBH & CO	Qualifizierung	93	53	40
e-learning Projekt OÖ (Qualifizierung über e-learning in den Bereichen Buchhaltung, Büro, CAD, EDV, Fremdsprachen, Lohnverrechnung etc.)	BIT MANAGEMENT BERATUNG GMBH	Qualifizierung	77	44	33
Fit für den Job	WIFI	Qualifizierung	59	33	26
Berufsorientierung und Vermittlungsunterstützung für Personen mit körperl. Behinderungen	BILDUNGSZENTRUM SALZKAMMERGUT	Qualifizierung	51	19	32

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2008: Jährliche Daten aus dem Zentralen Melderegister (ZMR)
(Quelle: Statistik Austria, Zentrales Melderegister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.
(Quelle: Statistik Austria)

Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.</p> <p>Österreich bzw. Bundesland: Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p>Arbeitsmarktbezirk: Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Selbständig Beschäftigte:	Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Zentralem Melderegister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------